



ESCHACHER BRIEF

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Eschach

Verfasser:

Paula Spath & Bürgermeister Jochen König

51. JAHRGANG

Dezember 2015

Nr. 102



(Bild vom Eschacher Weihnachtsmarkt am 06.12.2015)

Sehr geehrte ehemaligen Bürgerinnen und Bürger,

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien und Freunden, von Herzen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Für 2016 wünsche ich Ihnen viele schöne Momente und stete Gesundheit.

Ihr Bürgermeister

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jochen König'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Jochen König

Liebe ehemaligen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eschach,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen und schon wieder sind 6 Monate seit dem letzten „Eschacher Brief“ vergangen. Natürlich stand auch im 2. Halbjahr 2015 die Gemeinde nicht still und viele Dinge haben die Eschacher beschäftigt. Lassen Sie mich – in aller Kürze – von den wichtigsten Sachverhalten berichten.

Das Thema Windkraft nimmt nun konkrete Formen an. Im Gewinn „Büttenbuch“, wurde nun mit den Bauarbeiten der 3 Windräder begonnen und Ende Februar werden diese dann in Betrieb genommen. Wenn man bedenkt, dass die Windräder 199m hoch sind und sogar das Ulmer Münster um über 30 Meter überragen, kann man davon ausgehen, dass diese Bauwerke das Landschaftsbild der Gemeinde Eschach künftig prägen.

Im Bereich der Verkehrssicherheit unserer Kinder, haben wir einen großen Schritt gemacht. Der Radweg von Holzhausen nach Schechingen wurde im Sommer fertiggestellt und zusammen mit den Gemeinderäten, Kreisräten und Landrat Klaus Pavel dem Verkehr übergeben. Nun können künftig die kleinen und großen Radfahrer auf einem ausgebauten Radweg zwischen den Gemeinden hin und herradeln.

Um unsere Ortseingänge attraktiver zu gestalten, wurden an 4 Stellen so genannte Begrüßungs – oder Ortseingangstafeln durch den Bauhof montiert. An den Tafeln können die Eschacher Vereine auf deren Veranstaltungen & Feste hinweisen. Für die restliche Zeit des Jahres, ist der Willkommensgruß der Gemeinde zu lesen.

Um Sicherzustellen, dass die Nachfolge des Ärztteehepaars Krubasik in einigen Jahren gesichert ist, hab ich mich mit der Gemeinde beim TV-Format „Dorf sucht Doc“ im SWR beworben und die Gemeinde Eschach ist sogar ausgewählt worden. Beim traditionellen Abkneipen an der Kneippanlage, war dann eine junge Ärztin aus Welzheim in Eschach zu Besuch und ein Kamerateam des SWR filmte den ganzen Tag.

Finanziell wird der Haushalt 2015 wieder ohne neue Schulden abschließen. Bei der Pro-Kopf-Verschuldung liegt Eschach weit unter dem Landesdurchschnitt und auch sonst haben wir ein gutes Haushaltsjahr hinter uns.

Für das kommende Jahr stehen 3 Großprojekte an, die wir abschließen wollen. Der Umbau und die Generalsanierung des Bauhof (alter Farren – und Eberstall) wird im Herbst abgeschlossen sein. Zudem wird der Kirchbergweg ausgebaut und im Rahmen der Aktion „sicherer Schulweg“ wird auch ein Gehweg gebaut. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Bauhof, werden wir das Baugebiet „Kirchbergweg“ erschließen. Dadurch entstehen 14 neue Bauplätze in schöner Lage. Wenn man bedenkt, dass bereits heute von den 14 Bauplätzen 6 reserviert sind, zeigt es, dass sich Familien in Eschach wohlfühlen und hier bauen wollen.

Liebe Ehemalige,

wie Sie sehen, ist in Eschach immer was los und ich werde meine Schaffenskraft und Energie auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Gemeinde Eschach noch familien – und seniorenfreundlicher wird.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei Frau Paula Spath bedanken, die den Eschacher Brief mit der gleichen Leidenschaft und Sorgfalt weiterführt wie ihr verstorbener Ehemann Ludwig. Vielen Dank.

Wenn Ihnen der Eschacher Brief gefällt, würden wir uns über eine kleine Spende freuen.

**Ihr Bürgermeister
Jochen König**

Aus dem Gemeindeleben

Juli

Aus der Arbeit des Gemeinderats: In der Julisitzung hat Herr Bürgermeister König den Gemeinderat umfassend zum derzeitigen Stand der Sanierung des Bauhofs informiert. Der Satzungsbeschluss des Bebauungsplans Gewerbegebiet Froschlache, 1. Erweiterung wurde gefasst und die Firma Klenk & Herrmann hat bereits Interesse an einem der Grundstücke beurkundet. Um möglichen Bauwilligen im Teilort Helpertshofen auch die Möglichkeit zum Bauen zu geben, hat der Gemeinderat beschlossen eine Klarstellungs – und Ergänzungssatzung für Helpertshofen zu erlassen.

„Moin Moin“. Dieses Jahr führte die FC-Städtereise nach Nordfriesland. Ein erster Höhepunkt auf der Fahrt zum Standquartier Dagebüll war der Aufenthalt in der Hansestadt Hamburg. Am nächsten Tag führte ein Ausflug der Küste entlang zu den bedeutenden Städten Husum, Friedrichstadt und St. Peter-Ording. Auch das gewaltige Eidersperrwerk an der Mündung der Eider in die Nordsee wurde besichtigt. Die südlichste dänische Wattenmeerinsel Römö, die Insel Sylt (mit Inselrundfahrt) und die Stadt Flensburg waren weitere Stationen dieser interessanten Reise. Und wenn man schon einmal im Norden ist, gehört eine Visite beim „Landarzt“ in Deekelsen unbedingt dazu. Nur: Deekelsen findet man in keinem Ortsverzeichnis, es ist ein fiktiver (Dreh-) Ort der bekannten ZDF-Fernsehserie. Der prächtige Matthiesen-Hof wurde nach dem Ende der Dreharbeiten in ein Cafe mit Landarzt-Atmosphäre umgewandelt. Nach der Überfahrt vom Festlandhafen Schlüttsiel erschloss sich der Reisegruppe bei einer Kutschfahrt die einzigartige – vor allem sehr entschleunigende – Beschaulichkeit der bekannten Hallig Hooge inmitten des Wattenmeeres. Nach fünf erlebnisreichen Tagen ging es mit vielen Impressionen zurück in die Heimat. In der 700 Jahre alten Residenzstadt Celle in der Lüneburger Heide konnte ein längerer Stop noch zur Besichtigung der anmutenden Fachwerkkulisse in der Altstadt genutzt werden.

„Sammeln – loslassen – annehmen“ müssen Menschen ein Leben lang. Bei der Seniorenfreizeit der ev. Kirchengemeinde im Simonswälder Tal waren diese Herausforderungen Kernpunkt der Morgenandachten. Angereist waren die älteren Herrschaften über Freudenstadt, wo sie in der Stadtkirche am Mittagsgebet teilnahmen. Im Hotel Krone Post in Simonswald (einstmals vorderösterreichische Poststation) wurde die Gruppe schon erwartet. Unter der Leitung von Pfr. Uwe Bauer und Frau Irmgard Wohlfahrt erlebten die 32 Teilnehmer eine sehr harmonische Woche mit Streifzügen durch den Südlichen Schwarzwald. Unter anderem lernte man den Drehort der Fernsehserie „Die Fallers“ samt der Kräuterfrau alias Lioba Weber kennen. Der Natur auf der Spur war man bei der Wanderung zum Balzer Herrgott und bei Ausflügen zum Feldberg und zu den Triberger Wasserfällen. Einen tiefen Eindruck hinterließ die Gedenkstätte Hartmannsweilerkopf auf dem Grand Ballon nach einer Fahrt durch die Vogesen mit vorherigem Stop im benachbarten elsässischen Colmar. Markt und Münster besichtigte die Gruppe in der Universitäts- und Erzbischöfsstadt Freiburg. Natürlich genoss man auch hier den Aufstieg zum Freiburger Hausberg mit der Schauinslandbahn. Eine Fahrt in der altherwürdigen Sauschwänzlesbahn nach Blumberg und die Besichtigung der Donauquelle bei Donaueschingen waren letzte Ziele dieses Kurzurlaubs. Wieder zu Hause gedachte man dankbar der gemeinsam erlebten „heißen“ Tage (im wahrsten Sinne des Wortes).

Brandlöscher hatten Großeinsatz. „Hoch Annelie“ ließ grüßen, als die Freiwillige Feuerwehr zu ihrem Gartenfest eingeladen hatte. Übergroß war die Nachfrage nach Flüssigem zur Benetzung der trockenen Kehlen. Trotz der Affenhitze schmeckte natürlich auch feste Kost zum Mittagessen. Nebenbei war das Feuerwehrauto im Einsatz, um mal schnell mit den Knirpsen eine Runde zu drehen.

Willkommen in Eschach waren Gäste schon immer. Seit neuem kann man es „schwarz auf weiß“ lesen, denn vom Bauhofpersonal wurden die Begrüßungstafeln aufgestellt. Schon seit Jahren waren die überdachten Ortseingangstafeln der Wunsch von Bürgermeister König und der Eschacher Vereine. Es war deshalb naheliegend, dass dieses Projekt auch „zusammen“ verwirklicht wurde. Der Begrüßungstext der Gemeinde kann bei Festen und Veranstaltungen durch ein geeignetes Schild des ausführenden Vereins ausgetauscht werden. Bürgermeister König bedankte sich bei der Gemeinschaft der Eschacher Vereine, dem Bauhofpersonal und besonders bei Alt-Gemeinderat Rolf Späth und der neugegründeten Zimmerei Andreas Wolf für deren besonderes Engagement.

Bienen(züchter) schwärmten aus. Bei bestem Wetter startete ein vollbesetzter Bus mit Imkern und Angehörigen zur Firma Dehner Bienen nach Blaufelden-Billingsbach. Der Inhaber ist Besitzer von rund 200 Bienenvölkern, stellt aber in der Hauptsache Bienenkästen her. Bei seiner Führung durfte das Herzstück einer Imkerei, der Schleuderraum, natürlich nicht fehlen. Nach dem Mittagessen in Buchenbach besuchte man das mittelalterliche Städtchen Rothenburg ob der Tauber. –

Bienen waren auch ein Thema beim Obst- und Gartenbauverein. Über bienenfreundliche Hausgärten referierte Frau Karger, Fachberaterin für Obst- und Gartenbau aus Ellwangen.

Neue Projekte vorstellen und Kunden gewinnen wollte die in Eschach ansässige Firma August Mössner GmbH + Co KG bei der GIFA in Düsseldorf. Die alle vier Jahre stattfindende Internationale Gießerei-Fachmesse ist die größte Messe rund um die Themen Gussherstellung und Gussverarbeitung. Das mittelständische Unternehmen ist einer der Marktführer im Bereich Sondermaschinen für Säge-, Schneide-, Fräs- und Prüfaufgaben und beschäftigt derzeit 110 Mitarbeiter.

Eschach – zurückgeblättert. Mit einer neuen Rubrik im Eschacher Mitteilungsblatt lässt Bürgermeister König das "alte Eschach" wieder aufleben. Er blickt in Fotoalben von früher und erzählt besondere Geschichten dazu. So hat er in seinem ersten Artikel von jener Hofstelle berichtet, auf der jetzt sein Haus steht. Nachkommen der einstigen Besitzerin Margareta Wiedmännin sind in die USA ausgewandert. Der amerikanische Konsul Walter John Stoessel besuchte 1979 die Heimat seiner Ahnen und war Gast bei der Pfarrersfamilie Neumann (Oswald Wagner hat einen Film über diesen Besuch gedreht). Er war Botschafter in Polen, in der UdSSR und von 1976 bis 1981 in Deutschland; dazwischen Vize-Sekretär für Angelegenheiten von Europa und Eurasien im US State Department. Nach seiner Tätigkeit als Staatssekretär im Außenministerium wurde er 1982 Stellvertretender Außenminister der Vereinigten Staaten von Amerika. Über den Tod des 66-Jährigen im Jahr 1986 gab es heftige Spekulationen von Verschwörungstheoretikern. – Unter der Spalte „Eschach zurückgeblättert“ könnte auch die Aufstellung der neuen Straßennamen-Tafeln stehen. Im Neubaugebiet „Hinter den Gärten“ gibt es seit kurzem die „Bürgermeister Wirsching Straße“. Sie erinnert an den Altbürgermeister unserer Gemeinde, der von 1954 bis zu seinem Tod im Jahr 1980 - einen Tag vor seinem 57. Geburtstag - jäh aus seinem Schaffen gerissen wurde.

Ins Elsass führte ein rundum gelungener Ausflug des AGV 1955. Die diesjährigen „60-er“ besichtigten zunächst Straßburg und danach ein Weingut in Mittelbergheim. Im drittgrößten Revuetheater Frankreichs in Kirrweiler speisten die Reisetilnehmer gar fürstlich und genossen die farbenfrohe Show. Interessant war der Besuch in den beiden Töpferdörfern Soufflenheim und Betschdorf. Logisch, dass man auch eine traditionelle Spezialität der Elsässer Küche – den Flammkuchen – in Roeschwoog probierte. Nach sovielen „Frankreich-Eindrücken“ wurde zum Abschluss dieses schönen Ausflugs das heimatliche Museumsstüble in Seifertshofen angesteuert.

Zum Sommerfest ein wenig Abkühlung hätten sich die Senioren sehr gewünscht. Tatsächlich ließen kleine Regenpfützen am frühen Morgen sogar die Hoffnung auf ein „etwaiges“ kühles Nass aufkommen. Doch allzusehr schnell war das „endlich mal wieder durchatmen können“ verflogen. Nicht der ersehnte Regen, sondern die sich wieder breit machende Hitze veranlasste die Organisatoren, die Veranstaltung in der Halle abzuhalten. Gut aufgelegt ließen sich die älteren Herrschaften Kaffee und Kuchen sowie des Schwaben Lieblingsgericht Schnitzel mit Kartoffelsalat schmecken. Zusätzlich zum gemeinsamen Singen unterstützte der Schulchor den entspannten Nachmittag, bei dem sich unsere älteren Mitbürger als Gäste der Gemeindeverwaltung sichtlich wohl fühlten.

Überraschung! Schon zum 2. Mal veranstalteten die Anwohner des Braunäckerwegs ein privates Straßenfest. Zusammen einen gemütlichen Sommerabend zu verbringen, ist der eine Grund. Der andere: Die Anlieger wollen etwas Gutes tun. Dieses Jahr spendeten sie den Erlös dem Evangelischen Jugendzentrum. Mit einem Scheck über 250 € in der Tasche machten sich stellvertretend Frau Meyer, Herr Ellinger und Herr Riek auf den Weg zum großen Sommerzeltlager der Gemeinde, das anlässlich des Ferienprogramms durchgeführt wurde. Dort staunte man nicht schlecht über den Besuch. Mike Behringer und sein Team vom JUZE bedankten sich ganz herzlich für diese großzügige Spende, für die bestimmt ein guter Verwendungszweck gefunden wird.

Gemeinsam stark sein. Gemäß dem Motto tat das engagierte Betreuersteam auch in diesem Jahr alles, um das Zeltlager des Jugendzentrums trotz teilweiser Extrem-Temperaturen zu einem unvergesslichen Abenteuer werden zu lassen. 70 Teilnehmer zelteten auf der Kocherwiese bei Wengen. Dort stand auch die originalgetreu nachgebaute Zeitmaschine, die die komplette Lager-Mannschaft von der Römerzeit zu den Piraten und weiter zu den Indianern beförderte. Um zurück in die Gegenwart zu kommen, mussten mit viel Teamgeist und Geschick schwierige Aufgaben und verzwickte Rätsel gelöst werden. Nur hier konnte man sich die wertvollen Zeitsteine erarbeiten, die dringend als Treibstoff für die Zeitmaschine benötigt wurden. Geschichte kann eben auch Spaß machen. Aber auch Spiel und kameradschaftliche Rituale vor allem abends am Lagerfeuer in gemütlicher Runde kamen nicht zu kurz. Und nach dem höchst erfreulichen Besuch der Vertreter des Braunäckerwegs bekam man ja auch noch weiteren „gewichtigen“ Besuch aus der Heimat. Bürgermeister König und die Feuerwehr brachten eine herrliche Abkühlung und das Pfarrersehepaar Bauer gestaltete einen tollen Lagergottesdienst.

„Heidanei....“da staunt der Schwabe! Energie sparen, das hatte Bürgermeister König sich von Anfang an auf die Fahne geschrieben. Also wurden seit 2011 unter anderem die Straßenlampen mit LED bestückt und stromsparende Leuchtmittel in den Gebäuden eingesetzt. Investiert wird nur noch in intelligente, stromsparende Elektrogroßgeräte. Mit Erfolg. Die Gemeinde Eschach sparte allein zwischen 2010 und 2014 soviel Strom, dass damit 20 Einfamilienhäuser ein Jahr lang mit Strom versorgt werden könnten (fast 100.000 Kilowattstunden).

Große Vielfalt beim Sportfest des 1. FC Eschach. Beim Sportwochenende wurde erstmals auch die Eschacher Dorfolympiade ausgerichtet – mit Erfolg. Das gemeinschaftliche Miteinander stand hier im Vordergrund. Bei verschiedenen Geschicklichkeitsspielen wie z.B. Handtuchrennen oder Sackhüpfen war der Spaßfaktor vorprogrammiert. Sieger der Eschacher Olympiade wurde bei den Kindern die Gruppe „FCE Polo“ und bei den Jugendlichen das Team „JBG“. Neun Mannschaften schickten die Erwachsenen bei unterschiedlichsten Disziplinen wie z.B. „Bierkastenstraße“ oder „Gummistiefelwurf“ ins Rennen. Die Einheit „Reuzenbrunnenweg/Kappelwasen“ holte den Siegertitel beim spannenden Schubkarrenparcours mit Wassertransport. Auftakt des Sportfestes war das AH-Turnier, eines der größten im Ostalbkreis. Den Wanderpokal erhielt der TV Lindach nach dem Sieg über den FC Durlangen. Im Rahmen des 2. Jumpmax-Cup wurden die Jugendturniere ausgetragen und auch das Bambini- bzw. Superbambini-Turnier war wieder eine echte Gala-Nummer. Insgesamt nahmen über 80 Jugendmannschaften mit 600 Spieler/innen an den Wettkämpfen teil. Mit Unterstützung der Firma Jumpmax-Trampoline und dem VfB-Fanclub Loutsen konnte den Kindern ein tolles Rahmenprogramm geboten werden. Leider fiel der angekündigte Besuch des VfB-Maskottchens Fritze aus. Jede Menge Spaß hatten die kleinen Turnkinder des FC Eschach beim Bobbycar-Rennen. Von den sieben Mannschaften, die das Beachvolleyballturnier austrugen, schaffte es das Team der „Volleyballwichtel“ aufs Siebertreppchen. Krönender Abschluss des Sportfestes war das Fußballspiel der 1. Mannschaft des FC Eschach gegen die Mannschaft der TSF Gschwend, das mit 2 : 1 gewonnen werden konnte.

Schulranzen-Report. Zum Ende des Schuljahres wurden Frau Ilse Krieg und Frau Beate Förstner mit großem Dank aus der Koch-AG der Grundschule Eschach verabschiedet. An sehr vielen Nachmittagen hatten die beiden ehrenamtlichen Köchinnen in den vergangenen sechs Jahren mit den Kindern schmackhafte Menüs zubereitet.

Beim Malwettbewerb konnten am Ende doch einige Preisträger ermittelt werden, nachdem Repräsentant Konrad Lackner und Frau Spenny von der Ortsbank sich etwas enttäuscht darüber zeigten, dass die Kinder sich beim Gestalten immer weniger Mühe geben. Die Spende der Bank in Höhe von 200 € wird jedes Jahr sinnvoll investiert und kommt allen Kindern zu Gute.

Bei der Aktion „Schulen laufen für Kinder und die Ostalb läuft mit“ sind über 80 Kinder 1.625 Runden gelaufen und haben dafür Sponsorengelder in Höhe von rd. 755 € erhalten. Der Erlös kommt in diesem Jahr dem Kinder-Hospizdienst Ostalb zugute.

Bei den Bundesjugendspielen der Grundschule konnte Bürgermeister König 19 goldene, 25 silberne und 15 bronzene Sportabzeichen samt Urkunden überreichen. Und am letzten Schultag spendierte er bereits zum 4. Mal allen Schul- und Kindergartenkindern den obligatorischen „Bobbel“ Eis; eine schöne Tradition, fanden auch die Lehrerinnen und Erzieherinnen.

„Geh aus mein Herz und suche Freud“ vor allem in den Ferien. Pfarrerin Bauer spornte beim Abschlussgottesdienst in der ev. Kirche Schüler und Schülerinnen an, am Ende des Schuljahres gute und weniger gute Erfahrungen zurückzulassen, sich zu öffnen für die Schönheit der Natur und im Einklang mit ihr neue Kräfte zu sammeln. Den abgehenden Viertklässlern wünschte sie Gottes Segen für einen guten Start an einer anderen Schule an einem anderen Ort. Mit einem besonderen Applaus wurden einige „Stimmen“ des Schulchores bedacht, die - bedingt durch das Ende ihrer Grundschulzeit - nun ausscheiden.

„Ab in den Urlaub!“ Dass es für Kinder auch zu Hause unvergessliche Ferien geben kann, zeigte das Eschacher Ferienprogramm, das die Gemeinde zusammen mit den örtlichen Vereinen, Gruppen und Geschäftsleuten zusammengestellt hatte. Abenteuerliche, informative, sportliche und kreative Aktivitäten sowie gemeinsame Unternehmungen mit Freunden und Gleichgesinnten waren eine tolle Sache. Obwohl während der gesamten Ferien Freibadwetter herrschte, waren sämtliche Angebote „ausgebucht“. Auch eine Art „Danke“ zu sagen für die Leidenschaft, mit der die Betreuer für Kurzweil sorgten.

Television aus der Scheune im Batschenhof! Dort brütete nämlich eine exotische Tierart aus der innerasiatischen Steppe. Ursprünglich hatte Reinhard Stalitzka einen Brutkasten für die Schleiereulen aufgehängt und diesen mit einer Kamera bestückt. Turmfalken haben darin zunächst gebrütet und ein Waldkauz. Dann allerdings eroberten Rostgänse das Nest. Sechs Eier lagen eines Tages drin. Nach 28 Tagen schlüpften die Küken. Die Freude war allerdings kurz, denn Rostgänse sind Nestflüchter. Und schon am nächsten Tag war das Nest leer. Zufällig konnte die Familie gerade noch beobachten, wie die Gänseeltern mit ihren Küken in der Wiese verschwanden. Ganz schnell. Keiner weiß wohin. Klar ist, dass die Gänse ein gutes Versteck finden müssen. Denn es dauert 55 Tage, bis der Nachwuchs fliegen kann. Naturschützer sehen das Vorkommen der Rostgänse in Europa eher problematisch, da die Exoten, die sich zur Brutzeit äußerst aggressiv verhalten, einheimische Vögel verdrängen. In Baden-Württemberg gibt es seit 1980 brütende Rostgänse.

Mega-Spaß-Event beim Tennisverein. Zum Auftakt des Sommerfestes zeigte sich, wer perfekt mit einer Bratpfanne umgehen kann, aber nicht bei einer Küchenschlacht und auch nicht bei einem Promi-Dinner, sondern beim Match auf dem Tennisplatz. Der Siegeswille war zweitrangig, im Vordergrund stand eine gehörige Portion Spaß. Am Ende des spektakulären Gaudi-Turniers siegten Lucca Stark und Jonas Von Versen. Einer ausgelassenen Stimmung bis spät in die Nacht hinein folgte am Samstag das Aktiven-Turnier. Nach vielen spannenden Spielen und sehenswerten Ballwechseln kam es schließlich im Kampf um Platz eins zu einer Neuauflage des letztjährigen Finales. Der Gesamtsieg ging verdientermaßen an Schechingen. Eschach freute sich über den zweiten Platz vor Herlikofen /Alfdorf und der Rems-Murr-Auswahl. Mit Live-Musik sorgte die Band „Golden Island“ für eine unvergessliche Dance- and Party night. Am Sonntag komplettierte dann das traditionelle Freizeit-Turnier das diesjährige Sommerfest.

„Wetten, dass...“ die Gmünder Tagespost bei den Eschach Open des Tennisvereins nicht unter die ersten vier Mannschaften kommen wird“. Mit dieser Wette lockte Bürgermeister König das Redaktionsteam auf den Eschacher Tennisplatz, wo auch die „Betriebssportgruppe

Gmoidsverwaltung“ an dem Jedermann-Turnier teilnahm. Wetteinsatz: Der Zeitungsstab serviert beim Neujahrsempfang der Gemeinde Häppchen und Getränke; bzw. Bürgermeister König scheffelt Suppe beim Advent der guten Tat am Weihnachtsmarkt in Schwäbisch Gmünd. Beim „Königs“-Match“ verwies die Zeitung die „Gmoidsverwaltung“ auf den 8. Platz. Somit reichte es für Bürgermeister König mit seinem Team zwar nicht für einen Platz auf dem Treppchen, aber immerhin für eine gewonnene Wette. Als generöser Gewinner wird er aber trotzdem beim Weihnachtsmarkt einen Tag lang Suppe schöpfen. Damit siegte die gute Sache doppelt. Turniersieger wurde übrigens das Team „Little Stone River“, vor den „Jugendbetreuern“ auf Rang zwei und den drittplatzierten „AH“. Den vierten Platz hatte sich die Dorfgemeinschaft erspielt vor den übrigen Teilnehmern „MV Holzhausen“ und „Die lustigen 5 aus 6“.

August

Aus der Arbeit des Gemeinderates: Ausnahmsweise gab es für die Gemeinderäte dieses Jahr im August keine Sitzungspause. Normalerweise, finden aufgrund der Ferienzeit keine Sitzung statt. Jedoch die Vergaben der Arbeiten im Bereich der neuen Kalthalle auf dem Bauhof, duldeten keinen Aufschub. Die Zimmereiarbeiten wurden an die Seifertshofer Firma Holzbau Kielwein und die Maurerarbeiten an die Holzhausener Firma Ludwig Knödler vergeben. Bürgermeister König war hochofren, dass die ortseigenen Firmen die günstigsten Angebote abgegeben haben. Am gleichen Abend beschloss der Gemeinderat, dass die Zufahrtsstraße nach Diethalden im Bereich des Bauernhofes Feldwieser saniert wird. Setzungen und Hangrutschungen sind Schuld, dass die Straße nicht mehr verkehrssicher ist. Auch das Thema Breitbandversorgung der Gemeinde Eschach mit schnellem Internet wurde besprochen und man stimmte dem Vorhaben zu, dass die Gemeinde sich der Konzeption des Ostalbkreises anschließt.

„Außer Haus“. Beide Kirchen standen am ersten August-Sonntag leer. Die evangelischen Christen feierten zusammen mit der Kirchengemeinde Göggingen-Leinzell einen gemeinsamen Gottesdienst am schönen Götzenbach-Stausee, dieses Mal am nördlichen Ende des Sees, wohin die Mobile Kirche folgen konnte. Anschließend gab es Wurst vom Grill und Getränke. – Weil Pfarrer Benjamin aus Uganda sich zu einem Kurzbesuch in Untergröningen aufhielt, wurde ein Fahrdienst für Eschacher Kirchenbesucher zum Gottesdienst in der Schlosskirche eingerichtet. Pfarrer Benjamin hatte vor zwei Jahren offiziell die Ferienvertretung in der kath. Kirchengemeinde übernommen und dabei viele Freunde gewonnen. Überwältigt von der liebevollen Gastfreundschaft war es sein Wunsch, auch dieses Jahr seinen Geburtstag im September in der Kirchengemeinde St. Michael zu feiern.

Wahrlich „sommer-fest“ war das Sommerfest des Musikvereins. Ob drinnen oder draußen – die Luft war zum Schneiden. Trotzdem war die Festscheune zum Bersten voll. Umsonst hatte man gemutmaßt, dass bei diesem Hitzerekord ein „normaler“ Mensch keinen Fuß vor die Haustür setzen würde. Aber keine Witterung kann dieser weithin beliebten Veranstaltung etwas anhaben. Magisch zieht es jedes Jahr unzählige Menschen in den Teilort Holzhausen. Am Freitagabend kam die Jugend mit der Band Hard Attack auf ihre Kosten. Das Samstagabendprogramm bestritten zunächst die Jugendkapelle des MV und danach die 2012 neu gegründete Blaskapelle Heilix Blechle. Die jungen Musiker/innen aus umliegenden Musikvereinen haben sich auf die böhmisch-mährische Blasmusik spezialisiert. Auch am Sonntag gab es beim Festbetrieb keinen Leerlauf. Für die Unterhaltung sorgten der MV Hausen/Rot und die Patenkapelle aus Schechingen sowie die Music Kids und die Jugendkapelle.

„Mariä Himmelfahrt“ – wurde für Gläubige aus der Katholischen Seelsorgeeinheit Oberes Kochertal dieses Jahr zu einem besonderen Festtag. Unter der geistlichen Führung von Pater Johny reiste die Gruppe zur Gebetsstätte nach Wigratzbad im Allgäu. Nach dem Rosenkranz mit Betrachtung vor dem Allerheiligsten war das Pontifikalamt mit S. Exz. Weihbischof Thomas Maria Renz aus Rottenburg-Stuttgart ein erster Höhepunkt. Die Fatima-Schiffsprozession mit mehreren Tausend Pilgern auf dem abendlichen Bodensee war ein sehr nachdrückliches Erlebnis. Seit 1981 feiert die katholische Kirche im Dreiländereck Deutschland, Österreich und der Schweiz ein großes Fest auf den geschmückten Schiffen mit gemeinsamen Gebeten, mit Musik und bischöflichem Segen für ein christliches, friedliches und vereintes Europa. schlendern

In die Schatzkammer Böhmens führte der wohl letzte mehrtägige Ausflug der Altersgenossen 1938/1939. Vom Organisations-Team herzlichst begrüßt und von Teamvorstand Karl Heinz

mit Esprit über die dörflichen Begebenheiten informiert, machten sich 45 Teilnehmer auf den Weg nach Tschechien. Nach dem Grenzübertritt bei Pilsen gedachte Ekke Gros dem verstorbenen Teamkollegen Ludwig Spath, der die Reise in seine alte Heimat noch mit geplant hatte. Unter den Perlen Böhmens aus der Zeit der verschiedenen Stilepochen galt der erste Besuch Marienbad mit seinen Heilquellen, den schönen Parkanlagen und der Singenden Fontäne. Vom Hotel aus ging es am nächsten Tag mit einer Fremdenführerin zu Fuß in den historischen Stadtkern von Budweis mit dem quadratischen Hauptplatz und dem Samsonbrunnen. Danach besichtigte die Reisegruppe das romantische Schloss Hluboka in Frauenberg, dessen reiche Geschichte bis ins 13. Jhd. zurückreicht. Nachmittags bummelten die Altersgenossen durch das historische Stadtzentrum von Neuhaus (Jindřichův Hradec) und bestaunten im Hinterhof des gleichnamigen Schlosses die größte mechanisch betriebene Weihnachtskrippe der Welt. Anderntags lernte man das Weltkulturerbe-Örtchen Holasovice mit den wertvollen Dorfbauten aus dem 18./19. Jhd. kennen. Sehr angetan waren die Eschacher von dem malerischen UNESCO-Städtchen Cesky Krumlov (Krummau). Der gotische Innenraum des St. Veitdoms lud zum Verweilen ein. Vom mittelalterlichen Marktplatz aus wagten einige Fußgewaltige den Aufstieg zu der hoch über der Moldau thronenden Burg- und Schlossanlage. Sie wurden mit einem herrlichen Blick auf die Altstadt belohnt. Nach einer Bootsfahrt auf dem Lipno-Stausee fuhr der Bus der Moldau entlang vorbei am Stammsitz der Rosenberger, die vom 14. bis 16. Jhd. Südböhmen beherrschten, zurück zum Hotel. Abends gab es ein Geburtstagsständchen für eine Altersgenossin und Musiker Eugen Stoll und seine Frau Hilde sorgten mit einem bunten Programm für Entspannung nach den Reises Strapazen dieses Tages. Atemberaubend war auf der Heimreise der Fernblick von der Plattform des Baumwipfelpfades in Lusen über die Waldwildnis des Bayerischen- und des Böhmerwaldes bis zum Alpenkamm. Am Ende dieser vier sorgenfreien Tage galt allen „Managern“ und dem perfekten Chauffeur Ottmar ein herzliches Dankeschön für diesen wundervollen Ausflug.

September

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Die kürzeste Sitzung im Jahr 2015 fand im September statt. Bürgermeister König stellte einen Sanierungsfahrplan für das alte Lehrerwohnhaus neben der Schule vor. Da das Gebäude eine sehr gut erhaltene Struktur des Gemäuers und der Statik aufweist, soll es als Flüchtlingsunterkunft dienen. Hierzu muss aber energetisch saniert werden. Man einigte sich darauf, die Fenster auszutauschen, die Heizung an das Nahwärmenetz der Familie Stadelmeier anzuschließen und das Dach zu dämmen. Mit dieser Investition, wird die Gemeinde viel Energie sparen und kann bis zu 5 Flüchtlinge unterbringen. In der Jahresrechnung 2014 gab es nur Gutes zu berichten. Die sparsame, aber vorausschauende Finanzpolitik von Bürgermeister König zeigt, dass die Gemeinde im vergangenen Jahr, trotz stark sinkender Zuschüsse und großen Ausgaben im Straßenbau, keine Kredite aufnehmen musste. Zudem bestätigte der Kämmerer Klaus Schühle, dass der Schuldenstand der Gemeinde wieder um 100.000 € gesunken ist.

Das Lanz- Bulldog– und Dampffestival lockte in seiner 34. Auflage wieder fast 20.000 Besucher nach Seifertshofen auf das Gelände des Bauern- und Technikmuseums Kiemele. Blickfang war dieses Mal der maßstabgetreue „Seifertshofener Eiffelturm“; der im Schwarzwald für eine französische Nacht konzipiert und erst kurz vor der Veranstaltung auf dem Festgelände montiert worden war. Schätze aus den eigenen Museumshallen vervollständigten eine super Antiquitäten-Ausstellung. So parkten vor der Variante des Wahrzeichen Frankreichs die älteste Pariser Kehrmaschine aus dem Jahr 1910, ein Flugabwehrpanzer Gepard und ein Stock-Pflug, der 1922 in Berlin-Kreuzberg gebaut wurde und auf unbekanntem Wegen nach Südafrika kam. Dort konservierte ihn das trockene Klima so, als hätte er erst kürzlich die Produktionsstätte verlassen. Erst in diesem Frühjahr kam die Maschine nach vierjährigen Querelen und administrativen Irrwegen nach Seifertshofen. Auch generationsübergreifende Raritäten des Automobilherstellers Porsche hatten ihren Platz neben Oldtimern aller Art. Vorführungen und Unterhaltung hatten einen hohen Stellenwert und ließen die alte Zeit wieder aufleben. Das Festival ist aber nicht nur ein Mekka für Altertümliches, sondern auch für Kulinarisches aus Urgroßmutterns Zeiten. Über 800 Salzfladen haben die Seifertshofener Hausfrauen in den Museumsbackofen eingeschossen. Und Eugen Kiemele wäre nicht Eugen Kiemele, wenn er nicht ständig für Verblüffung sorgen würde. So hat er kürzlich die bekannte Schnitzelfabrik in Rotenhar gekauft und bot Kindern der Marienpflege Ellwangen einen außergewöhnlichen schwäbischen Nachmittag. Beim Ausflug in die „heiligen

Kiemele'schen Hallen“ durften die Kinder in den neuesten Super- Sportwagen aus Sindelfingen und Zuffenhausen ein paar Runden mitfahren. Renntaxi-Fahrer Ralf Krieger vom Porsche-Zentrum und Bernd Wolff von der Daimler AG stellten sich als Chauffeure zur Verfügung.

Der nächste Winter kommt bestimmt. Unvorstellbar, bei dieser „Bolla-Hitz“ Gefühle für Schnee und Eis zu entwickeln. Doch für realistische Vorahnungen sorgte ein Spezialkran, der das neue Salz-Silo mit einem Gewicht von rd. 3,5 Tonnen an seinen Platz beim Bauhof hievte. 60 Tonnen Streusalz für die Winterzeit können darin bevorratet werden.

Einmal Burgherr oder Burgfräulein sein..., - ein Wunsch, den der OGV Eschach seinen Mitgliedern erfüllte. Auf Einladung des neuen Schlossbesitzers durfte man das Schloss in Leinzell besichtigen. Helmut Wickleder kaufte nach seiner Berufstätigkeit das altertümliche Gemäuer und restauriert es nun – innen wie außen. Bevor man die Einzelheiten über die Renovierungsmaßnahmen erfuhr, wurden die Eschacher Gäste mit einem zünftigen Vesper im Gasten des Schlosses verwöhnt. Als Dankeschön überreichte Vorsitzender Harald Wahl dem Schlossherrn einen Nistkasten.

„Frischer Wind“ im neuen Schuljahr. Akkurat an dem Tag, als wieder Leben in die Grundschule einkehrte, zeigte Petrus ein Bild, das schier vergessen schien. Der Schirm war so wichtig wie der Schulranzen, als die Grundschüler nach dem Anfangsgottesdienst in der evangelischen Kirche auf das Schulhaus zustürmten. Und vier Tage später waren dann alle 4 Schulklassen wieder komplett. Mit einem Einschulungsgottesdienst in der katholischen Kirche begann für 17 ABC-Schützen ein ganz neuer Lebensabschnitt. Herzlich begrüßt von Rektorin Kroboth und der Klassenlehrerin durften die Kinder nach der Aufnahmefeier in der Gemeindehalle mit Schüler-Paten ihr Klassenzimmer im Schulgebäude in Beschlag nehmen. –

Gut angelaufen ist die Ganztagesbetreuung, nicht zuletzt wegen dem schmackhaften Mittagessen. Davon überzeugte sich Bürgermeister König, der mit den Kindern Fleischküchle und Kartoffelbrei vom „Maultäschle“ probierte. Ab Mitte Oktober können interessierte Eltern ihre Kinder auch nur zum Mittagessen ohne Inanspruchnahme der Ganztagesbetreuung anmelden. –

Mit einem kleinen Testlauf übergab Bürgermeister König offiziell den neuen PC-Raum. Alte PCs wurden durch neue stromsparende ersetzt und zusätzlich ein Lehrer-PC sowie ein neuer Server für das Grundschulnetzwerk angeschafft. Alles in allem kostete das Microsoft-Office-Schulpaket 8.100 €.

Belebende Abwechslung. Schon lange vor den Sommerferien hatten Jugendliche des Musikvereins viel Spaß beim gemeinsamen Spiele-Abend. Begeistert wurde zunächst Pizza gebacken und dabei fleißig experimentiert. Nach einer „kniffligen Spielerei“ war die Nachtwanderung rund um Eschach ein „starkes“ Erlebnis. Trotz der sehr kurzen Nachtruhe wurde nach dem gemeinsamen Brunch der Klettergarten „Skypark“ in Wetzgau unsicher gemacht. Eine leckere Eiszeit zum Abschluss besiegelte die Gemeinschaft der Jugendlichen, die sich auch beim Badmintonturnier zeigte. Unter Hochspannung absolvierten die Teilnehmer in 16 Gruppen 66 Einzelspiele. Im Finale siegte das Team Dick und Durstig (Christian Drexel und David Riedel) vor dem Team „Aldersgnocha74“ (BM Jochen König und Ralf Sommer). – Frau Gutwein, Lehrerin an der Eschacher Grundschule, selbst aktive Tennisspielerin, zeigte bei einem freiwilligen Tennismittag den Kids in spielerischer Weise Vor- und Rückhand etc. Einer Wiederholung dieses gemütlichen Nachmittags auf dem Eschacher Tennisplatz steht nichts im Wege. – Die ev. „Väter-Kinder-Zeit“ hatte zum Wasserrädelebau eingeladen. Eine Abkühlung im Bach tat den 4 Vätern und 7 Kindern sichtlich gut, bevor ober- und unterschlächlige Wasserräder konstruiert, ausprobiert und immer wieder verfeinert wurden. Beim anschließenden „Wort zum Samstag“ ging es um nie versiegende Quellen und lebendiges Wasser. – „Mit Hunden umgehen“ lernen kann man künftig einmal im Monat beim Hundesportverein. Auch ohne eigenen Hund ist das ein weiteres Angebot für die Freizeitgestaltung. –

„Honig im Kopf“ - eine heitere Geschichte mit erschreckendem Hintergrund. Wenn eine Enkelin dem Opa den Wunsch erfüllt, noch einmal an den Ort der Hochzeitsreise zurückzukehren, ist das an sich nichts Besonderes; wenn die Enkelin aber 10 Jahre alt und der Großvater schwer an Demenz erkrankt

ist, dann schon. Beim Sommernachtskino in der Scheune des Alten Bräuhauses wurde auf Einladung der ev. Kirchengemeinde die Komödie von Til Schweiger gezeigt, die auf komische und zugleich nachdenkliche Art die Krankheit „Alzheimer“ aufgreift und zeigt, wie es dabei auch den Menschen im Umfeld ergeht. Dem Ernst dieser Krankheit näherten sich die 3Klang Gottesdienstbesucher in der ev. Johanniskirche von einer ganz anderen Seite in: „Einmal Venedig und zurück“. Im Anschluss daran berichtete Susanne Wirth von der Sozialstation Abtsgmünd über ihrer Arbeit mit Demenzkranken.

Bei der Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr wurde ein Kfz-Verkehrsunfall in Vellbach mit 5 eingeklemmten Kindern im verunglückten Fahrzeug nachgestellt. Nur 8 Minuten benötigte das Löschfahrzeug der FFW Eschach für den Weg zum Unfallort. Weil eine nahegelegene Wiese durch auslaufendes Benzin bereits in Brand geraten ist, wurde die FFW Ruppertshofen zur Unterstützung bei der Bekämpfung des Flächenbrandes alarmiert. Zuvor hatte das zweite Eschacher Einsatzfahrzeug eine 500 m lange Schlauchleitung von der Zisterne Helpertshofen nach Vellbach zur Sicherstellung der Wasserversorgung gelegt. Die Bergung der Verletzten sowie das Zusammenspiel beider Wehren während des gesamten Einsatzes funktionierte hervorragend, resümierten die beiden Kommandanten und Bürgermeister König.

„Fröhlich“s Obergassenbänkle wertet seit kurzem optisch den „Platz unter der Linde“ oberhalb des Feuersees auf. Anwohner Roland Fröhlich, tatkräftig unterstützt von Nachbar Hans Krätschmer, schotterte den Platz, legte Pflastersteine und fertigte aus einer im Garten von Frau Christa Wagner gefällten Douglasie Sitzgelegenheiten an. „Schön wäre es, wenn diese Aktion Vorbild für weitere Ortsverschönerungsmaßnahmen werden könnte“, bemerkte Bürgermeister König, als er sich während einer kleinen Einweihungsfeier bei den Beteiligten bedankte.

Der neue Bezirks-Schornsteinfeger Matthias Petrogalli (Nachfolger von Mirko Laidig) ist künftig von Amts wegen zuständig für die Feuerstättenschau in der Gemeinde Eschach und Obergröningen. Er übernimmt aber nicht nur die hoheitlichen Aufgaben, sondern auch alle anderen Kehrarbeiten, wenn er damit beauftragt wird. Nach der Änderung des Schornsteinfeger-Handwerkergesetzes hat jeder Bürger Wahlfreiheit bei der Übertragung dieser Arbeiten.

Eschach zurückgeblättert – Genau vor 5 Jahren erhielt Bürgermeister König von Landrat Dr. Pavel die Ernennungsurkunde zum Bürgermeister der Gemeinde Eschach. Viele Projekte und Visionen bestimmten seine Arbeit. Die Rückschau kann sich Summa Summarum sehen lassen. Wahlversprechen wurden eingehalten bzw. umgesetzt. Als Bürgermeister und als Mitbürger resümierte er die vergangene fruchtbare Zeit. Voller Euphorie und Tatkraft bezeugte der Schultes seine Entschlossenheit, auch in Zukunft seine ganze Energie und Kraft zum Wohle unserer Gemeinde einzusetzen.

Mit neuer Motivation startet „S“ Kämmerle“ wieder durch. Der beaufsichtigte offene Jugendtreff hat sich gut etabliert – er wird im Durchschnitt von 9 bis 10 Jugendlichen zwischen 14 – 18 Jahren pro Woche gut besucht. Alle Teens ab 14 Jahre sind eingeladen, an verschiedenen Aktionen teilzunehmen oder sich ganz einfach mit Freunden zu treffen. In unserem Ort wird die Jugendarbeit sehr großgeschrieben. Zusätzlich zu den Angeboten in den Vereinen leistet das JUZE einen wertvollen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der heranwachsenden Generation. Jetzt soll zu den bisher bestehenden 9 Jugendgruppen eine weitere Kindergruppe für Jungs im Alter von 8 bis 9 Jahren eingerichtet werden. Vorstände und Teamer setzen ihre ganze Kraft dafür ein, dass unsere jungen Menschen zur Selbstbestimmung befähigt und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt werden.

Der Deutsch-Türkische Begegnungsnachmittag in Eschach auf Einladung der Kreis-Landfrauen kam gut an. 50 Frauen wurden im Alten Bräuhaus von Sabina und Friedemann Kopp aufs Beste bewirtet. Nach der gemeinsamen Fladenbäckerei und einem kurzen Spaziergang durch den Ort folgte eine Kirchenführung in der evangelischen Johanniskirche. Pfarrerin Elfi Bauer vermittelte den Besucherinnen Symbole christlichen Glaubens, erklärte die Teilung in Glaubensgruppen nach der Reformation (ähnlich wie im Islam) und sie erzählte auch vom Ursprung der über 1.000 Jahre alten – einst katholischen – Kirche. Mit Staunen entdeckten die türkischen Gäste einige Ähnlichkeiten mit der Grundaussage ihres eigenen Glaubens. Gemeinsam wurde spontan das israelische Friedenslied "Hevenu shalom alechem" gesungen und Bilanz gezogen: „Es war schön bei Euch“.

Holzhäuser Klänge beim Cannstatter Volksfest. Prächtigt dekorierte Brauereigespanne, bunte Trachten- und Bürgergruppen sowie zahlreiche ausgewählte Musikkapellen aus dem ganzen Land ziehen alljährlich beim großen Festumzug vom Kursaal durch die historischen Gassen Stuttgart-Bad Cannstatts bis zum Wasen. Für Begeisterung bei den Zuschauern am Straßenrand sorgte dieses Jahr auch unser – weithin bekannter - Musikverein Holzhausen in seiner schmucken Uniform. Dem Kommentator der TV- Übertragung sei der Kardinalsfehler „vom Kreis Rottweil kommend“ verziehen.

Urlaub für Geist und Körper war in der Erlenhalle in Ruppertshofen angesagt. Geistliche und Ehrenamtliche der evangelischen Kirchengemeinden des Distrikts Schwäbischer Wald haben erneut eine „Freizeit ohne Koffer“ organisiert. 40 Senioren konnten je nach Lust und Laune an einem abwechslungsreichen Programm teilnehmen. Der Anreiz, von morgens bis abends verwöhnt zu werden, aber trotzdem zu Hause im „eigenen“ Bett schlafen zu dürfen, macht die Auszeit so verlockend.

Oktober

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Im Oktober beriet der Gemeinderat über die Ausführungsplanung im Gewerbegebiet. Es wurde beschlossen, dass die Zufahrtsstraße zum künftigen Gewerbegebietserweiterung nur bis zur Hälfte gebaut wird. Kanäle, Wasserleitung und schnelles Internet soll aber in alle Grundstücke vorverlegt werden. Um das Schneeräumen bzw. die Streupflichtsatzung ging es anschließend. Bürgermeister König erläuterte, dass die derzeitige Satzung aus dem Jahr 1989 ist und sich seither einige Paragraphen und auch Sachverhalte beim Winterdienst geändert haben. Es wurde eine neue Satzung beschlossen. Um künftig mehr Fördergelder von der EU zu bekommen, beschloss der Gemeinderat, dass die Gemeinde sich am LEADER-Programm beteiligt. Die Mitglieder dieser Förderkulisse können für besondere Vorhaben in der Infrastruktur der Gemeinde zusätzliche Fördergelder aus Brüssel erhalten. Die Gemeinde Eschach möchte ihr Wander- und Radwegenetz 2016 deutlich ausbauen und wird hierfür Fördermittel beantragen.

„Good Vibrations“ in ehrenvoller Aktion. – Bereits zum dritten Mal gab der junge Chor des Gesangvereins Eschach unter der Leitung von Katrin Häcker ein Benefizkonzert auf Einladung des Freundeskreises der Christoffel-Blindenmission. Über 200 Besucher fanden am Tag der deutschen Einheit den Weg in die Augustinuskirche und waren begeistert von dem Repertoire des Chores. Das Konzert stand unter dem Motto „Gemeinsam mehr erreichen“ innerhalb des Wettbewerbs der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit SEZ. Spendenprojekt ist die Augenklinik in Moshi/Tansania. Stehend verabschiedete das Publikum den Chor mit langanhaltendem Beifall.

Türme wachsen. Immer wieder schlängelten sich des Nachts Schwertransporter durch Holzhausen in Richtung Göggingen. Sie brachten Teile der Windkraftanlagen, die die Fa. W.I.N.D. oberhalb des Götzenbachsees zwischen Eschach und Göggingen errichten. Die jeweils 55 m langen Rotorenblätter werden später „am Stück“ quasi hochkant geliefert. Ob der Wind im Büttenbuch ausreicht, um die Anlagen wirtschaftlich zu betreiben und damit der massive Eingriff ins Landschaftsbild gerechtfertigt ist, wurde lange Zeit intensiv diskutiert.

„Dorf sucht Doc“. Die ärztliche Versorgung auf dem Land sicherzustellen ist eine große Herausforderung, der sich die Gemeinden heute stellen müssen. Noch sind Dr. Peter und Dr. Inge Krubasik hier am Ort um das Wohl ihrer Patienten bemüht, aber die Zeit ist begrenzt. „Nichts unversucht lassen“ heißt die Devise, die Bürgermeister König auch zu unkonventionellen Mitteln für die Nachfolger-Suche greifen lässt. Auf einem Ärztekongress in Fellbach wurde er auf das TV-Format aufmerksam und hat sich im Namen Eschach's beworben. Das traditionelle Abkneippen am Baach war nun die Kulisse für die Dreharbeiten eines Kamera-Teams des SWR zur Präsentation einer interessierten Ärztin. Zum „Einzug“ gab's fröhliche Weisen vom Musikverein Holzhausen und die Feuerwehr grillte Würstchen. Ob die gebürtige Ulmerin Dr. Anke Menikheim unseren Ort ins Herz geschlossen hat oder nicht, wird die Ausstrahlung der Sendung Ende 2016 Anfang 2017 zeigen. Auf jeden Fall konnte sich das Ehepaar Menikheim einen guten Eindruck vom Dorfleben und der tollen Gemeinschaft in Eschach machen.

Hofkonzerte sorgten für Hörvergnügen. Klavier Wagner hatte auch dieses Jahr eine in dieser Art schon zur Tradition gewordene Veranstaltungsreihe organisiert. Die Bühne war zunächst reserviert für junge Talente aus der Gemeinde. Rappelvoll war der Saal, als Nachwuchspianisten aus dem ganzen Ostalbkreis bei einem gemeinsamen Konzert ihr Können unter Beweis stellten. Mit ihrem Bühnenprogramm „Wo auch immer“ verzauberte das Duo „2 Flügel“ aus Essen mit Tönen und Texten das Publikum. Wortakrobatin Christina Brudreck und Pianist und Flügelvirtuose Benjamin Seipel nahmen die Zuhörer mit auf eine Reise „und die beginnt immer da, wo wir gerade sind“. Man kann Dinge einfach sagen oder man kann sie einfach schön sagen. Die Autorin erinnerte positiv an Geschehnisse vergangener Zeit. Die Umrahmung mit gefühlvoller Musik am Flügel ist bei aller Virtuosität echt und ungeschönt. Der Abend war kein Konzert, auch keine Lesung, aber beides gleichzeitig. Den Schlussakkord setzte Konrad Elser, Professor für Klavier und Kammermusik an der Musikhochschule Lübeck.

icotek ganz sportlich. „Der Anfang der Bewegung ist die Fantasie“ und „Ideen bewegen die Welt“; - Slogans, unter denen die Eschacher Firma innovative Systeme zur Kabeleinführung und EMV Abschirmung entwickelt. Sie hat aber auch ein Herz für Eschach's Sportlerleben. Schon seit 2008 stattet icotek unsere Fußballer mit Sportbekleidung aus und auch in dieser Saison kickt die Mannschaft des 1. FC in gesponserten Trikots des Eschacher Unternehmens.

Lernort Streuobstwiese. So lange ist es eigentlich noch gar nicht her, als es in fast jedem Dorf eine Mosterei gab, wo die Kinder zuschauen konnten, wie aus knackigen Äpfeln ein richtig guter Saft gepresst wurde. In Eschach können die Drittklässler das auch heute noch erleben und sogar dabei mithelfen. Der Eschacher Obst- und Gartenbauverein legt sehr viel Wert darauf, Kindern Wissen über die Natur und eine gesunde Ernährung zu vermitteln. Die vereinseigene Streuobstwiese – seinerzeit als Ausgleichsmaßnahme für ein kommunales Baugebiet angelegt und vor 20 Jahren vom Verein übernommen – ist im Laufe der Jahre ein echter Lernort geworden. Gerne nutzt die Grundschule dieses Gelände für einen sehr anschaulichen Unterricht außerhalb des Klassenzimmers.

Flüchtlinge und speziell die LEA Ellwangen mitsamt den Ängsten der Menschen sind seit vielen Wochen Gesprächsthema Nr. 1. Nachdem Bürgermeister König sich persönlich in einer einstündigen Führung einen Überblick über die Lage in der LEA Ellwangen verschafft hatte, folgte er gerne dem Aufruf des Ellwanger OB Hilsenbeck, die Eschacher um Kleiderspenden zu bitten. Und die Spendenbereitschaft war enorm. Zwei große Zimmer im ehemaligen Lehrerwohnhaus sind voll geworden mit jetzt dringend notwendig werdender Winterkleidung, mit Kinderwagen, mit Reisebetten und Spielsachen. Das JUZE hat diese Spenden für die Übergabe vorbereitet. Bürgermeister König sagte den Einwohnern aus Eschach und Obergröningen ein herzliches DANKE für die große Hilfsbereitschaft.

Erntedank feierten evangelische und katholische Christen. Mit Erträgen aus Feld und Garten hatten die Mesnerinnen die Altarräume wunderschön geschmückt. In der evangelischen Johanniskirche wurde der Gottesdienst vom Kinderchor verschönt. Der Singchor der Dorfgemeinschaft Holzhausen unter der Leitung von Eugen Stoll sorgte mit ausgewähltem Liedgut für einen würdigen Rahmen der Eucharistiefeier in der katholischen Kirche. Dort war auch die Kinderkirche dabei, als Pfarrer Brodbeck die Naturalien segnete. In Untergröningen wurde das Erntedankfest zusammen mit dem Kirchenpatrozinium St. Michael begangen.

Neue Ministranten in der Heilig Geist Kirche. Am Kirchweihsonntag verpflichteten sich Michelle Cichon, Niels Haag, Alessa Lutz, Rosa Röhrle, Maren Strauch und Paula Strauch zum treuen und gewissenhaften Dienst am Altar. Pater Johny segnete die 6 neuen Messdiener/innen für diesen heiligen Dienst und die Kreuze, die sie künftig als Ministranten der Kirchengemeinde St. Michael Untergröningen/Eschach tragen werden.

Wallfahren nur ein Event? Das derzeitige Flüchtlingsproblem war der Grundgedanke der Festpredigt von Pfarrer Jürgen Zorn aus Neuler beim Wallfahrtsfest zur Muttergottes vom Heerberg. Wer eine Wallfahrt macht, macht sich auf den Weg, macht sich auf die Suche nach Heil. Lässt den Alltag zurück, um dann wieder gestärkt zurückzukehren; - so war es auch am Kirchweihmontag, als sich viele Gläubige in der Schlosskirche in Untergröningen versammelten. Die Festmesse mit Pfarrer Brodbeck und Pater Johny wurde vom Bosch-Rentner-Chor aus Schwäbisch Gmünd würdevoll untermalt.

Der Chef kocht mit. Er ka' au guat kocha, net bloß guat essa..., davon konnte sich der ehrenamtliche Kochtrupp vom Mittagstisch der Ev. Kirchengemeinde überzeugen. Die eingeteilten Küchendamen Sabine Bleicher, Birgit Klose, Elsbeth Förstner und Ilse Vogt staunten nicht schlecht, als der Schultes plötzlich mit Kochschürze bewaffnet im Gemeindehaus erschien und bei der Zubereitung von „Linsen mit Spätzle“ mit-helfen wollte. Zur vollsten Zufriedenheit erledigte er die ihm zugewiesenen Tätigkeiten. Nicht weniger erstaunt waren dann die Mittagsgäste, als ihnen Bürgermeister König höchstpersönlich mit Kochschurz das Essen servierte. Nur vor dem Abspülen, da drückte sich der Rathaus-Chef, er hatte einen anderen wichtigen Termin....!

Ins Land der Musik reiste das Kreissenorenblasorchester, die „ältere“ Vertretung aller Musikvereine im Kreis. Bei der „Unternehmung Vogtland“ wartete auf die Ostälbler neben vielen Informationen in gebietsbezogenen Hochburgen auch eine 15 cm hohe Schneedecke im Erzgebirge. - Noch kurz davor gab diese „alte Garde“ ein Benefizkonzert im Landratsamt in Aalen zugunsten der Initiative "Grüne Schwestern" in Ellwangen. Dieser freiwillige Hilfsdienst in der St. Anna-Virngrund-Klinik und in einigen Ellwanger Seniorenheimen betreut Langzeitpatienten und kranke Senioren, die wenig oder keinen Besuch erhalten.

Kreativer Herbst in Eschach. Schon lange ist das „Alte Bräuhaus“ nicht nur eine Kneipe mit einer langen Vorgeschichte, sondern der Name steht immer mehr für einen ureigenen Kultur-Treffpunkt. Die überdachte Scheune wurde jetzt Schauplatz für Schöpferisches, Geistreiches, Originelles und Phantasievolles. Für das leibliche Wohl sorgte das Team der Familie Kopp. Der Gemeindekindergarten lud zu Kaffee und Kuchen ein und bot auch Kinderbetreuung an, so dass das Schlendern durch die Künstler-Ausstellung zu einem echten Vergnügen wurde.

[Dr. Hagen Nowotny ein 80er! „Der Doktor und das liebe Vieh“ - so vereinfacht könnte das Leben des weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Eschacher Veterinärs überschrieben sein. Zeitlebens bestimmten der Beruf und das Ehrenamt den Tagesablauf des Pferde-Fachmannes. 1987 erhielt er die Verdiensturkunde der Landestierärztekammer, 1989 die Staatsmedaille in Silber für Verdienste im Veterinärwesen und 2002 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Den agilen Tiermediziner kennt man nicht nur als Züchter, Preisrichter und Moderator bei Turnieren, als Jäger und musikalischen Leiter der Jagdhornbläser, man kennt ihn auch als ehemaligen Kreisrat. In Eschach initiierte er zusammen mit dem verstorbenen Bürgermeister Lothar Wirsching und dem verstorbenen Architekt Gerhard Wagner die Albvereinsgruppe und war neun Jahre Vorstand des kommunalen Fördervereins Eschach.](#)

Wohlfühltag. Einfach mal einen Tag sich nur Zeit für sich selbst nehmen und genießen, das geht auch bei den vielbeschäftigten Landfrauen. Begrüßt wurden die Teilnehmerinnen mit einem Überraschungscocktail. So gestärkt konnte es losgehen mit dem Stärken von Körper und Geist. Das abwechslungsreiche Entspannungs-Programm wurde nur zum gemeinsamen Mittagessen und zu einer Kaffeepause unterbrochen. Zum Abschluss stellte Frau Baumann „Line Dance“ vor, eine Art Formationstanz, der vorzugsweise in Linien getanzt wird. Der Landfrauenverein plant, eine solche Gruppe zu gründen. Wer Freude an Musik und Bewegung hat, der findet bei diesem Hobby einen wunderbaren Ausgleich zum Alltag.

November

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Der Bebauungsplan „Kirchbergweg“ stand im Mittelpunkt der Novembersitzung. Der Ingenieur Harald Wahl aus Göggingen stellte dem Gremium den Entwurf des Bebauungsplans vor und erläuterte die Eckpunkte der Planung, sowie den Straßenverlauf und die einzelnen Grundstücksgrößen. Anschließend wurde der Aufstellungsbeschluss einstimmig gefasst. Bürgermeister König fügte an, dass Eschach bei den Familien sehr attraktiv ist und aufgrund der örtlichen Infrastruktur und des guten Vereinslebens viele junge Familien hier bauen wollen.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt musste der Gemeinderat die Wasser – und Abwassergebühren teils drastisch erhöhen. Dies war notwendig geworden, da die Bezugskosten des Trinkwassers von der Rombachgruppe in den vergangenen 5 Jahren sich verdoppelt hat. Da Gebühren kostendeckend sein

müssen, muss diese Preissteigerung an die Bürger weitergegeben werden. Auch im Bereich Abwasser mussten die Gebühren aufgrund zahlreicher Kanalsanierungen angehoben werden.

Um die alte Linde in Seifertshofen ging es anschließend und Bürgermeister König teilte dem Gremium mit, dass die Linde aufgrund Wurzelfäule nicht mehr standsicher ist und gefällt werden muss. Da die Gemeinde bei einem Umfallen der Linde haftbar wäre, hat ein Gutachter festgestellt, dass der Baum nicht mehr zu retten ist und durch eine neue Linde ersetzt wird.

So duftet der Advent! Nach Tannengrün und Kerzenwachs, ganz so wie in der gemütlich warmen Werkstatt in der Eschacher Kirche. Die Idee, selbstgebastelte Adventskränze und –gestecke zu verkaufen, verfehlte vor ca. 40 Jahren ihre Wirkung nicht. Damals benötigte man Geld für die Sanierung der Kirchenmauer, dann wurden Altartücher angeschafft. Seit 10 Jahren wird der Verkaufspreis der „Küche der Barmherzigkeit“ gespendet. Der gute Zweck ist geblieben, gewandelt hat sich das Konzept. Längst ist die Offene Adventswerkstatt keine feste Gruppe mehr. Kommen kann jeder zum Mithelfen. Das „harte Kern“ mit den Gründungsmitgliedern Irmgard Wohlfahrt und Magdalene Pollak hilft tatkräftig auch beim Binden für den Eigengebrauch.

Bürgermeister König in Berlin. Zu einem kommunalen Erfahrungsaustausch trafen sich die Bürgermeister des Ostalbkreises mit hochrangigen Abgeordneten aus Kanzleramt, Reichstag und Landesvertretung Baden-Württemberg. Im Zuge dieser Informations-Gespräche konnte Bürgermeister König persönlich mit Finanzminister Schäuble ein paar Worte wechseln. Die Ostalb-Delegation besuchte auch den Sparkassen- und Giroverband und die Konzernzentrale der Deutschen Bahn.

Forstbetriebsgemeinschaft stellt Weichen neu. Vorsitzender Rudolf Schäfer berichtete bei der Hauptversammlung über das vergangene Forstjahr. Die u.a. durch den Frühjahrssturm stark zurückgegangenen Holzpreise und über die vom Kartellamt erzwungene Neuausrichtung der Vermarktung wurden erörtert. Weil das Staatliche Forstamt künftig kein Holz mehr von Privat- und Kommunalwald verkaufen darf, haben die Landkreise separate Verkaufsstellen eingerichtet. Die Trennung der Holzvermarktung hat u.a. zur Folge, dass Revierförster Gerold König sein Amt als ehrenamtlicher Geschäftsführer der FBG niederlegen muss. Auch Kassierer Klaus Wiedmann gab sein Amt ab. Für seine 24-jährige Tätigkeit wurde er mit der silbernen Ehrennadel der Forstkammer ausgezeichnet. Zum neuen Kassierer wurde Hans Berroth bestimmt, alle anderen Amtsinhaber wurden einstimmig wieder gewählt.

„**Es war wieder recht nett...**“ – so der einhellige Tenor nach dem Ökumenischen Seniorennachmittag in der Gemeindehalle. Die Kindergartenkinder sorgten für eine fröhliche Aufheiterung der vielen Oma's und Opa's. Bürgermeister König berichtete ausführlich über seinen interessanten Aufenthalt in der Bundeshauptstadt und Pater Johny ließ durch eine Diaschau die Senioren teilhaben am kirchlichen Leben in seinem Heimatland Indien. Die Zeit dazwischen wurde genutzt für das so wichtige „Schwätzle“ untereinander. Solche Geselligkeiten geben unseren älteren Mitbürgern das Gefühl, vom Gemeindeleben nicht ausgeschlossen zu sein.

Der Musikverein Holzhausen bot bei seinem traditionellen Herbstkonzert am Abend vor dem 1. Advent wieder ein Musikerlebnis von höchstem Niveau. Vorstand Michael Häberle gab nach der Begrüßung der vielen Gäste die Bühne frei für die Jüngsten des Vereins, die unter der Leitung von Veronika Wolf ihr Können zeigten. Eine Zugabe forderte das Publikum auch von der überzeugenden Jugendkapelle unter der Leitung von Nadja Grau. Die Stammkapelle unter Dirigent Normand des Chenes öffnete den musikbegeisterten Zuschauern mit Folklore aus aller Welt Herz und Ohren. Der meisterhafte Vortrag der ausgewählten Melodien und die geforderte Zugabe wurden mit anhaltendem Applaus belohnt. Im Rahmen dieses festlichen Konzerts ehrte Roland Haag, stellvertretender Kreisverbandsvorsitzender des Blasmusikkreisverbandes Ostalb, langjährige Mitglieder. Michael Häberle erhielt die Ehrennadel in Silber für 20 Jahre, Roland Haag die Ehrennadel in Gold mit Diamant und Ehrenbrief für 40 Jahre aktive Tätigkeit. Für 10 Jahre ehrenamtliche Arbeit wurden Jens Harz und Stefan Bareiß ausgezeichnet. Fördernde Mitglieder sind seit 60 Jahren Theresia Nannt, Karl Schmid, Alois Streit und Werner Stoll; seit 50 Jahren: Eugen Kiemele, Oskar Grau und Rosa Rott und seit 40 Jahren: Erwin Lackner, Harald Wahl, Martin Bäurle, Hilda Kielwein, Manfred Köngeter und Roland Haag. Für 25-jährige Vereinszugehörigkeit wurden Gerhard Bareis, Helmut Bareis, Rainer Berroth,

Günther Bihlmaier, Ulrike Haag, Beate Hummler, Heinz Klose, Uwe Munz, Udo Schuh, Robert Wehm, Martin Wiedmann und Helga Wolf geehrt.

Bei der Bürgerversammlung stand Einiges an. Wer aber angenommen hatte, die Flüchtlingsfrage und die Windkraft würden themenbestimmend sein, lag falsch, da diesbezüglich keine neuen Entwicklungen anstehen. Bürgermeister König erklärte die drastische Erhöhung der Wasser- und Abwassergebühren. Der Aufwand für 22 Kilometer Kanal in zehn Teilorten sowie fünf Überlaufbecken ist beträchtlich. Zudem hat die Rombachgruppe die Gemeinde Abtsgmünd in den Verband aufgenommen. Deren gemeindeeigenen Wasserquellen müssen erst auf den neuesten Stand gebracht werden. Die Investitionen hierfür sind aber von allen Mitgliedern des Verbands zu tragen. Moderat angehoben werden auch die Abwassergebühren. Einem bereits jetzt untergebrachten Flüchtling werden 2016 weitere 3 zugeteilt. Vom Geschäftsbereichsleiter Integration und Versorgung im Landratsamt Hans-Michael Betz wurden die Zuhörer über die Flüchtlings-Situation speziell im Ostalbkreis aufgeklärt. Detailliert informierte Bürgermeister König die Bürger über die Kinderbetreuung im Kindergarten und an der Grundschule, über das LEADER-Programm und erläuterte die Zukunftsplanung „Eschach 2020“.

Dezember

Adventsimpulse. Die einen öffnen jeden Tag ein Türchen, freuen sich über ein Bildchen dahinter, eine Süßigkeit, ein Teebeutelchen, ein Gedicht. Andere gestalten die Zeit bis zum Heiligen Abend noch aktiver, hauchen der Vorbereitung auf Weihnachten gemeinsam Leben ein. Seit 14 Jahren pflegen die Ev. und Kath. Kirchengemeinde nun schon ökumenische Adventskalender-Tradition. Bei Wind und Wetter, bei Schnee und Kälte abends aus der warmen Stube hinauszugehen, um unter einem geschmückten Advents-Fenster im Ort gemeinsam zu singen und den adventlichen Abendsegen zu empfangen, kostet manchmal große Überwindung. Doch der Lebendige Adventskalender ist immer gut besucht. – Im schönen Salzburg wird eine Reisegruppe aus der Seelsorgeeinheit Oberes Kochertal das weltberühmte „Adventssingen“ miterleben können. Der „Salzburger Advent“ wird seit 1991 inszeniert, fest verwurzelt in der Tradition. Rund 1 Million Besucher aus dem In- und Ausland besuchen jährlich diese Veranstaltung in der Kultur- und Mozartstadt.

Der Eschacher Weihnachtsmarkt versprühte auch ohne Schneeflocken-Romanze seinen weihnachtlichen Charme auf dem idyllischen Rathausplatz. Alles war so liebevoll hergerichtet. Für die festliche Einstimmung sorgten der Posaunenchor und die Kinder der Grundschule. Während die Kleinen auf den Nikolaus warteten, sammelten Bürgermeister König und drei Gemeinderäte Spenden für die diesjährige Weihnachtsaktion der Gmünder Tagespost. 450 € landeten am Ende in den Spendenzylindern. Das Geld wird ausschließlich der Hospizbewegung für die Ausbildung von Sterbebegleitern zur Verfügung gestellt. Anstoß für dieses Gute Werk war eine gewonnene Wette der Gemeindeverwaltung gegen die Gmünder Tagespost im Rahmen der Serie „Wetten, dass...“ beim Tennisturnier im Sommer. Bürgermeister König löste als generöser Wettsieger trotzdem seinen Wetteinsatz ein. Und noch eine Besonderheit gab es auf dem reizvollen Markt. Der Schultes höchstpersönlich bot an einem eigenen Stand frittierte Käsespätzle an, – eine Spezialität aus dem Allgäu. Dieser Erlös kommt der örtlichen Bücherei zugute.

Zeit der Besinnung. Durch schreckliche Berichte von Terror und Unruhen bedrängt gehen wir auf das Fest des Friedens zu. Wichtig ist gerade in dieser Zeit unsere traditionelle Vorbereitung auf Weihnachten. Vereinsinterne Adventsfeiern möchten die Geschäftigkeit ein wenig in den Hintergrund treten lassen. Mit einem gemütlichen Advents-Nachmittag schlossen die Landfrauen das Jahr ab. Die Seniorengemeinschaft wird sich in ihrem letzten Treffen in diesem Jahr von der Musikschule Häußer in weihnachtliche Stimmung versetzen lassen.

Nicht nur an Weihnachten, sondern für die nächsten Jahre stellt Klavier Wagner der Grundschule kostenlos ein Klavier zur Verfügung mit der Auflage, es möglichst oft zu nutzen. Der musikalische Dankes-Gruß wird nicht lange auf sich warten lassen. - Die Sicherheit unserer Kinder im Blick führte die ADAC-Stiftung „Gelber Engel“ nun schon zum 6. Mai die Sicherheitswesten-Aktion für Schulanfänger durch. Jürgen Klenk vom MSC Frickenhofer Höhe überbrachte der Grundschule kürzlich die reflektierende Kleidung für die 17 Erstklässler.

Sportler aus Eschach: Niklas Bäurle, für den TTC Leinzell startend, ist Tischtennis-Jugend-Vereinsmeister 2015. Mit der Jugend-Luftpistolenmannschaft des Schützenvereins Göggingen wurde Jens Elser in München deutscher Meister. Helga Kopp (Schützenverein Brainkofen) erzielte bei den Deutschen Meisterschaften der Sportschützen die Bronze-Medaille mit der Luftpistole in ihrer Altersklasse. Beim Bundesfinale des ADAC Fahrradturniers in Berlin verlor Melissa Vetter wegen einer kleinen Unsicherheit im 2. Durchgang den schon sicher geglaubten Meistertitel. Die FC-Damenmannschaft, die in der Saison 2015 erstmalig in der Freizeitliga startete, kann sich über die Staffelmeisterschaft freuen. Beim 4. LRL Württemberg (Orientierungslauf) in Neckarbischofsheim belegte Maren Kucza Platz 1, sie startet für den TSG Horn.

Veranstaltungskalender

01.01.2016	Ev. / Kath. Kirchengemeinde	Ökum. Neujahrsgottesdienst (Heilig-Geist-Kirche)
17.01.2016	Gemeinde Eschach	Neujahrsempfang (Gemeindehalle)
24.01.2016	Ev. Kirchengemeinde	Kirchenchor Jahresfest
31.01.2016	FC Eschach	Kinderfasching (Gemeindehalle)
04.02.2016	Rentnergemeinschaft	Fasching mit Eugen Stoll und Hexen
14.02.2016	Ev. Kirchengemeinde	Gospelkonzert „Joy of Gospel“
03.04.2016	Kath. Kirchengemeinde	Erstkommunionfeier in Untergröningen
03.-10.04.16	Raiba Mutlangen	Mitgliederreise: Flugreise Sizilien
14.04.2016	Rentnergemeinschaft	Notar Aichele – richtig vererben, schenken & Testament
16.04.2016	MSC Frickenhofer Höhe	Ostalbrallye
17.04.2016	Ev. Kirchengemeinde	Konfirmation
01.05.2016	Dorfgem. Holzhausen	Hocketse unterm Maibaum
12.05.2016	Obst- und Gartenbauverein	Nachbarschaftsrecht – Referent Hans Kost
16.05.2016	Gesangverein Eschach	Martplatzfest Seifertshofen
04.06.2016	Ev. Kirchengemeinde	Filmabend bei Kopps
26.06.2016	Ev. Kirchengemeinde	Kirchplatzfest
26.06.2016	Obst- und Gartenbauverein	landesweiter Tag der offenen Gartentür
10.07.2016	FFW Eschach	Feuerwehrfest mit 10 Jahre Jugendfeuerwehr
14.07.2016	Rentnergemeinschaft	Sommerfest Gemeinde Eschach
24.07.2016	FC Eschach	Sportfest
31.07.2016	Tennisverein	Eschach Open

AUS DEM STANDESAMT

Unsere Altersjubilare:

Frau Magdalena Woinke geb. Rauh, Eschach, 92 Jahre

Herr Hermann Häberle, Holzhausen, jetzt Schechingen, 95 Jahre

Frau Charlotte Berroth, Eschach, 91 Jahre

Frau Luise Schüle, Eschach, 95 Jahre

Frau Maria Winkler, Eschach, 94 Jahre

Frau Klara Stoll, Eschach, 91 Jahre

Geburten:

Maxime Maria Di Nunno, Tochter der Eheleute Guiseppe Di Nunno und Diana geb. Beißwenger, Eschach

Mina Emilie Beißwenger, Tochter von Sabrina Elisabeth Sachsenmaier und David Willi Beißwenger, Helpertshofen

Fabian, Sohn der Eheleute Markus Schwarz und Sabrina geb. Hölldampf, Eschach

Lily Amelia Dos Santos, Tochter der Eheleute Lucy Ellen Dos Santos geb. Standinger und Jorge Dias Dos Santos, Holzhausen

Eheschließungen:

Oliver Scheer und Nadine geb. Claus, Eschach

Jasmin Wiedmann, Eschach und Dennis Zeipert, Essingen

Irene Wintermayr, Eschach und Joachim Peter Marnitz, Schaerbeek Belgien

Sterbefälle:

Frau Paula Dittrich, Eschach, zuletzt Schechingen, 92 Jahre

Herr Wolfgang Immisch, Eschach, 64 Jahre

Herr Wendelin Hemerle, Eschach, zuletzt Wetzgau, 83 Jahre

Frau Helene Nickolaus geb. Lang, Eschach, 78 Jahre

Wohnbevölkerung

Die Gemeinde zählt zur Zeit 1770 Einwohner, davon 877 männlichen und 893 weiblichen Geschlechts.

Herzlichen Dank für eingegangene Spenden für den Eschacher Brief!

Kto. Nr. 1 500 007 bei der Raiba Mutlangen, BLZ 613 619 75

BIC GENODES1RML IBAN: DE 45 61361975 0001500007

Bitte Adressenänderungen mitteilen!